

Vorrede.

Aristoteles, der berühmte Naturkündiger, gedanke in der Vorrede des ersten Buchs seiner Metaphysik: Ein jeglicher Mensch sey von Natur begierig viel zu wissen. Dennoch habe ich N. Thüringer genannt, gebürtig von Klingeltingen bey Bern in Aargau gelegen, gegenwärtige curiose und wunderbare Geschichte in Französisch und Welscher Sprache beschrieben, einstens von ungefähr unter andern alten Schriften gefunden.

Weil ich nun selbige vor leswürdig, und der Welt bekannt zu werden, richtig erachtet, als hab ich sie zu sonderbaren Ehren dem Hochwohlgebohrnen Herrn Markgraf Rudolphen von Hochberg, Herrn zu Rötteln und auf Sausenberg, meinem Gnädig gebietenden Herrn, erstmals in die deutsche Sprache übersetzt, nicht zwar, wie es damals eigentlich in seiner Sprach gelaut, sondern nach meinem Verstand, und wie ich es im Teutschen nach Möglichkeit geben konnte. Es hält aber diese Geschichte fürnehmlich in sich die Begebenheit mit einem Weibsbild oder Meerfräulein, (die man sonst Sirenen nennt) so Melusina geheissen.

Ob nun dieses Weibsbild sich in ihrem Wandel und Gestalt nach, mehr einem Gespenst, als eigentlichen Menschen vergleiche, so hat selbiges doch der Geschichte Inhalt nach, natürliche Kinder (so sie selbst allerdings nicht war) gezeuget, und zwar an der Zahl wohl 7 Söhne, welche alle zu großen Kö-